

IGS Logistics Group in Hamburg
entwickelt trimodale Kombiverkehre



Intelligente Logistik- lösungen intermodal

Containerumschlag am CDN-Terminal im
Hafen Regensburg | Bilder: IGS Intermodal

Im kombinierten Verkehr gibt es neben den bekannten größeren Anbietern immer wieder mittelständische Unternehmen, die mit Spürsinn und unternehmerischem Mut Nischenverkehre aufbauen und damit Erfolg haben. Ein gutes Beispiel ist die IGS Logistics Group in Hamburg, die 1980 in den Containerverkehr eingestiegen ist und heute über ein trimodales Netzwerk mit Containerdepots und Terminals in Aschaffenburg, Nürnberg, Regensburg und München mit eigenen Kombi-zugverbindungen verfügt. Mit dem ContainerConnect zwischen Aschaffenburg und Mainz ist IGS in Kooperation mit der Frankenbach Gruppe 2014 auch in Binnenschiffsverkehre über Mainz zu den Rheinmündungshäfen eingestiegen und will diesen Bereich künftig ausbauen.

Gegründet wurde das mittelständische Logistikunternehmen, das heute 500 Mitarbeiter beschäftigt und allein im kombinierten Verkehr 150.000 TEU im Jahr bewegt, 1950 als Mineralölgroßhandelsunternehmen in Hamburg. 1975 erfolgte die Gründung der J. G. Schreiner GmbH Internationale Spedition

Bernd Trepte und Ronny Kehrhan | Bild: Dünner



und der Eintritt von Jens und Olaf Schreiner in das Familienunternehmen, die bis heute in der Geschäftsführung der IGS Gruppe vertreten sind. 1980 wurde eine Zweigniederlassung im Hamburger Freihafen eröffnet und es erfolgte die Spezialisierung auf den Transport von Containern. 1995 wurde die CDN Containerdepot Nürnberg GmbH gegründet und 2005 die CLM Container Logistics München GmbH. 2006 wird CDN Gründungsmitglied der TriCon Container Terminal im GVZ Hafen Nürnberg und CDN eröffnet ein Containerterminal in Regensburg. 2007 erfolgte Gründung der IGS Intermodal Container Logistics GmbH mit Standorten in Hamburg und Bremerhaven. 2012 gründete CDN die TCA Trimodales Container Terminal Aschaffenburg, an die sie mit 51 % Mehrheitsgesellschafter und die bayernhafen Gruppe mit 49 % Minderheitsgesellschafter ist. Die IGS Logistics Gruppe verfügt heute über sieben Niederlassungen in Deutschland, zwei in Polen und einer in Österreich und arbeitet über Jahrzehnte mit Kooperationspartnern in

sämtlichen europäischen Ländern zusammen, mit denen langjährige strategische Allianzen begründet wurden.

IGS Intermodal Geschäftsführer Bernd Trepte zählt zu den Urgesteinen im Unternehmen und hat die rasante Entwicklung im kombinierten Verkehr in den vergangenen 35 Jahren aktiv begleitet. „Unsere Geschäftsschwerpunkte sind neben Containerdepots und Terminals, intermodale Verkehre per Bahn und Schiff sowie Container Trucking per Lkw. Wir disponieren täglich über 150 Fahrzeuge im flächendeckenden Lkw Nah- und Fernverkehr und haben 250 eigene Containerchassis im Einsatz. Im intermodalen Verkehr liegen die Schwerpunkte in eigenen Zugssystemen auf den Relationen Aschaffenburg, Nürnberg/Regensburg/München/Kornwestheim in Kooperation mit privaten mittelständischen Eisenbahnverkehrsunternehmen (EVU) und Shuttle-Verkehre zwischen den Standorten Nürnberg, Regensburg, Aschaffenburg, Kornwestheim und München“, berichtet Trepte. Im kombinierten Verkehr werden fünfmal wöchentlich Terminals in Berlin, Kornwestheim, Mannheim/Ludwigshafen, München, Nürnberg, Regensburg, Ulm und Frankfurt am Main per Bahn angeboten. In Nürnberg und Regensburg verfügt CDN über eigene Leercontainer Depots, von wo aus Leercontainer Management für die 20 größten Reeder der Welt erfolgt.

„Unsere Zugsysteme verbinden alle Standorte. In Kombination mit der Containerdisposition können wir die Unpaarigkeit der Vollcontainertransporte ausgleichen und bieten unseren Kunden gleichzeitig die Möglichkeit der Leerequipmentversorgung“, so Trepte. „Durch den Austausch von Ladungsüberhängen mit anderen befreundeten Bahnoperatoren wie BoxXpress oder Necoss können wir weitere Optimierungen erreichen“.

Mit der Übernahme des Containerterminals in Aschaffenburg hat IGS Intermodal ein neues Kapitel im kombinierten Verkehr aufgeschlagen. „Als Ergebnis unserer Marktakquisitionen ergaben sich eine Vielzahl von Containern mit hohen Stückgewichten, die besser per Binnenschiff zu transportieren sind“, berichtet Trepte. „Auf der Suche nach einem mittelständischen Kooperationspartner, bekamen wir Kontakt zur Frankenbach Gruppe in Mainz, die wiederum Interesse an unseren Bahnverkehren im Binnenland und zu den deutschen Seehäfen zeigte - eine Win-Win-Situation für beide Seiten!“

Seit Frühjahr 2014 läuft zwei bis dreimal wöchentlich der Binnenschiffdienst ContainerConnect zwischen Aschaffenburg und Mainz, der ab 2015 mindestens dreimal wöchentlich verkehrt. „Eines der Schiffe fährt eine direkte Verbindung von Aschaffenburg mit Zwischenstopp in Mainz nach Antwerpen. Die Destinationen Rotterdam und Zeebrugge werden mit Barge-Wechsel in Mainz erreicht. Aber auch die Möglichkeit in Mainz auf die Bahn Richtung Rheinmündungshäfen zu wechseln, wird von unseren Kunden gut angenommen. Einige Reeder haben den Vorteil des trimodales HUBs

Die Gründer des Binnenschiffdienstes ContainerConnect im Hafen Mainz (v.l.n.r.) Olaf Schreiner (IGS), Bernd Trepte (IGS/TCA), Alexander Ochs (bayernhafen/TCA) und Ernst Frankenbach (Frankenbach Gruppe) | Bild: Frankenbach



Trotz Lokführerstreiks planmäßige Transporte

Die IGS Intermodal Container Logistics hat den Lokführerstreik ohne Beeinträchtigungen überstanden und fertigte alle Transporte reibungslos ab. Alle Züge erreichten planmäßig ihre Destinationen. Das Logistikunternehmen hat regelmäßige Verbindungen unter anderem nach Nürnberg, München, Regensburg, Aschaffenburg und Kornwestheim und arbeitet mit privaten Eisenbahnunternehmen zusammen. „Die Vielfalt auf dem Eisenbahnmarkt, die durch die zunehmende Liberalisierung entsteht, ist überaus positiv. Ihre Vorteile haben sich insbesondere an den Streiktagen bewiesen“, erklärt Bernd Trepte: „Das Bahnnetz im Güterverkehr ist sehr fragil, etwaige Störungen können sich schnell auf die gesamte Transportkette auswirken. Wir sind sehr zufrieden, dass wir unseren Kunden gegenüber trotz des Streiks das uneingeschränkte Leistungsportfolio gewährleisten konnten.“ Auch das mit Konrad Zippel betriebene Joint Venture zigsXpress bestätigt den reibungslosen Verlauf des viertägigen Streiks. Mit einem jährlichen Volumen von 250.000 TEU, betreibt zigsXpress ein Bahnnetzwerk für Seecontainer im maritimen Hinterlandverkehr. Das Netz verbindet alle über die Schiene erreichbaren Terminals und Depots der Seehäfen Hamburg und Bremerhaven, sowie die Wirtschaftszentren in Süd- und Ostdeutschland. ■ Dü

in Aschaffenburg bereits erkannt und nutzen die Möglichkeit der verschiedenen Verkehrsträger und die kostengünstige Leercontainerpositionierung zwischen unseren Depotstandorten“, freut sich Ronny Kehrhan, Leitung Operations Rail bei IGS Intermodal. „Von Januar bis Oktober wurden in Aschaffenburg 18.000 TEU abgefertigt, davon rund 6000 TEU per Binnenschiff. Im vierten Quartal erwarten wir weiteres Wachstum“.

„Insgesamt hat uns der gemeinsame Binnenschiffdienst mit Frankenbach von den Vorteilen dieses Verkehrsträgers überzeugt, sodass wir künftig aktiv nach weiteren Möglichkeiten suchen, auch in anderen Relationen die Wasserstraße zu nutzen“, erwartet Trepte. „Dabei werden wir auch wieder nach mittelständischen Partnern suchen, die von der Unternehmensphilosophie her am besten zu uns passen: Kurze Entscheidungswege, hohe Flexibilität und Qualität sowie absolute Kundenorientierung sind die Erfolgsrezepte unseres Unternehmens. Wer vergleichbare Grundeinstellungen mitbringt, passt gut zu uns!“

In der Tat haben die IGS Intermodal-Logistiker in Hamburg für ihre Kundschaft einiges zu bieten: 35 Jahre Erfahrung in Containerverkehren sowie die Erarbeitung und Umsetzung von Supply-Chain-Ketten im kombinierten Verkehr und deren Steuerung aus einer Hand; Verfügbarkeit eigener Zugsysteme und von eigenem Equipment; eigene Standorte in den Seehäfen und entsprechendes Abfertigungspersonal; eigene Containerterminals und Depots im Hinterland mit Erfahrung im Betrieb von Low-Cost-Terminals sowie eine selbstentwickelte IT Kompetenz zur neutralen Steuerung von Transportketten und Schnittstellen. So wie man die IGS Mannschaft kennengelernt hat, wird es bei einem Ausflug in die Containerbinnenschiffahrt nicht bleiben. ■ Hans-Wilhelm Dünner

Blick auf das CDN-Leercontainerdepot im GVZ-Hafen Nürnberg

